

„Soziale Gerechtigkeit im Klimaschutz: Öko-Institut startet neues Projekt“

Entdecken Sie das Spendenprojekt des Öko-Instituts zur sozial gerechten Klimapolitik! Unter dem Titel „Energie- und Verkehrswende – nur was für Reiche?“ untersucht das Projekt, wie Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit vereint werden kann. Informieren Sie sich über die Schwerpunkte Gebäudesanierung und Elektromobilität sowie den "Gerechtigkeitscheck“, der gerechte Maßnahmen fördern soll. Unterstützen Sie nachhaltige Lösungen durch Ihre Spende!



Ein neues Kapitel in der Klimapolitik wird aufgeschlagen! Das Öko-Institut in Berlin bringt sein Spendenprojekt „Sozial gerechte Klimapolitik“ auf den Weg, und der Startschuss könnte nicht brisanter sein. Auf dem Weg zur Energiewende stellt sich die Frage: „Gilt das nur für die Reichen?“ Ein Thema, das heftig polarisiert!

Die Herausforderung ist enorm: Immer mehr Menschen sind unsicher und fragen sich, wie sie die teure Energiewende stemmen sollen. Zweifel an der Machbarkeit der Klimaziele sind an der Tagesordnung. Dirk Arne Heyen, der Projektleiter, erklärt eindringlich: „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen!“ Es braucht Lösungen, die niemanden zurücklassen und die Motivation der Bürgerinnen und Bürger zurückbringen.

Motivation und Gerechtigkeit im Fokus

Das Öko-Institut zielt darauf ab, herauszufinden, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Menschen Maßnahmen zum Klimaschutz als gerecht empfinden. „Wir müssen die Sorgen ernst nehmen!“, betont Heyen. Dabei stehen besonders die energetische Gebäudesanierung und Elektromobilität im Mittelpunkt. Diese zwei Themen sind nicht nur entscheidend für den Klimaschutz, sondern bringen auch Herausforderungen mit Kosten für Haushalte mit sich, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen.

Um die Perspektiven der Bürger zu verstehen, werden in den kommenden Wochen Fokusgruppen veranstaltet. Hier wird gesammelt, was die Menschen wirklich denken und fühlen. Sind die Klimaschutzmaßnahmen fair? Und wie können wir gemeinsam alle an Bord holen?

Ein weiteres Highlight des Projekts ist der geplante „Gerechtigkeitscheck“. Dieses neuartige Tool soll Akteuren in Politik und Verwaltung helfen, gerechtere Maßnahmen zu entwickeln, die bei der Bevölkerung auf breite Zustimmung stoßen. „Der Gerechtigkeitscheck wird der Schlüssel sein, um eine sozial gerechte Klimapolitik zu etablieren“, verspricht Heyen.

Spendenaufruf für eine gerechte Zukunft

Ein entscheidender Punkt ist, dass das Öko-Institut auf externe

Auftraggeber verzichtet und deshalb auf Spenden angewiesen ist. Jede Unterstützung zählt und hilft dabei, nachhaltige und gerechte Lösungen für die klimatischen Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Der Einsatz für Klimaschutz muss für alle – nicht nur für die Wohlhabenden – zugänglich sein!

Wer aktiv mithelfen möchte, kann dies durch eine Spende tun. Weitere Informationen und das Spendenformular sind auf der Website des Öko-Instituts zu finden. Das Augenmerk liegt darauf, dass alle an einem Strang ziehen, um einen Wandel zu bewirken und die drängenden Fragen des Klimaschutzes zu beantworten.

Denn nur gemeinsam können wir die Energie- und Verkehrswende gestalten und sicherstellen, dass niemand auf der Strecke bleibt!

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)